

Case Study · Product Transformation

Viele Systeme. Eine gemeinsame Zukunft. Der Aufbruch zu einer neuen PMS-Generation.

Die EVEX Group vereint etablierte Softwareunternehmen mit tiefem Wissen über Optik und Hörakustik. Statt die gewachsenen Lösungen lediglich fortzuschreiben, entscheidet sich die Gruppe für den anspruchsvolleren Weg: eine gemeinsame, cloud-native Generation von Practice-Management-Systemen (PMS) mit einer glaubwürdigen Perspektive für bestehende Kunden.

01

Starke Basis

Etablierte PMS-Lösungen, langjährige Kundenbeziehungen und tiefes Branchenwissen bilden ein starkes Fundament für die nächste Produktgeneration.

02

Wendepunkt

Unterschiedliche Produktlogiken und Technologieplattformen brauchen eine gemeinsame Zukunft, ohne ihre fachlichen Stärken zu verlieren.

03

Ambition

Ein modulares, cloud-natives und touch-orientiertes PMS, das Kernprozesse verbindet und schrittweise neben bestehenden Lösungen eingeführt werden kann.

Die Vision: Branchenwissen bewahren, Komplexität neu ordnen.

Die neue Plattform soll nicht einfach bestehende Systeme kopieren. Sie muss gemeinsame Kernprozesse schaffen und zugleich Raum für verschiedene Betriebsmodelle, Geräte und Integrationen lassen.



Kundenstimme



OLIVER FEIGE

Group CTO, EVEX Group

„Mit Turing 42 konnten wir aus einem hochkomplexen Vorhaben schnell belastbare Product Slices entwickeln. Der klare Fokus auf das Wesentliche hat unsere Time-to-Market entscheidend verkürzt.“

ÜBER DIE EVEX GROUP

Software für Experten

Die EVEX Group bündelt führende Softwareanbieter für Augenoptiker, Hörakustiker und Therapeuten. Etablierte Branchenmarken verbinden tiefes Fachwissen und unternehmerische Eigenständigkeit mit einer gemeinsamen Strategie für Innovation, Wachstum und Integration.

EVEX-GROUP.COM

Die Herausforderung

Greenfield unter realen Bedingungen.

Mit dem Entschluss zum Neubau beginnt die anspruchsvollste Etappe: Das neue Produkt muss die Realität etablierter Kunden, hochspezialisierter Fachprozesse und einer heterogenen Systemlandschaft von Beginn an berücksichtigen.

01

Zwei Kundensegmente

Einzelbetriebe erwarten einfache, durchgängige Abläufe. Filialstrukturen benötigen zusätzliche Module, Rollen, Integrationen und Steuerungsmöglichkeiten.

02

Fachliche Tiefe

Termin, Beratung, Konfiguration, Auftrag, Abrechnung und Nachsorge greifen ineinander. Fehler wirken direkt auf Kundenerlebnis und Betrieb.

03

Hardware & Ökosystem

Messgeräte, Labore, Kostenträger und weitere Partnersysteme machen die Plattform zu einem Integrationsprodukt - nicht nur zu einer Webanwendung.

04

Migration ohne Big Bang

Neue und bestehende Lösungen müssen zeitweise parallel funktionieren. Einführung und Migration sind deshalb Teil der Produktstrategie.

Warum Turing 42?

Für diese erste Etappe setzt die EVEX Group auf einen Partner, der Greenfield-Produktentwicklung beherrscht, Architekturentscheidungen praktisch umsetzt und auch unter hohem Erwartungsdruck fokussiert liefert.

- Vertraute Zusammenarbeit und kurze Entscheidungswege
- Handverlesene Senior-Entwickler und Product-Spezialisten mit jeweils mehr als zehn Jahren Erfahrung
- Architektur- und Go-Kompetenz für komplexe Plattformen
- Product, UX und Engineering in einem Delivery-Modell
- Pragmatischer Fokus auf das, was im jeweiligen Moment Wirkung erzeugt

Aus einer großen Aufgabe wird ein beherrschbarer Weg.

Die EVEX Group trägt die Gesamtverantwortung und bestimmt die Produktvision. Turing 42 ergänzt das Team mit eingespielten Senior-Spezialisten, die Komplexität in klare Entscheidungen, belastbare Product Slices und einen ausführbaren Delivery-Pfad übersetzen.

01

Komplexität zerlegen

Kernannahmen und Abhängigkeiten sichtbar machen.

02

Product Slice wählen

Den kleinsten belastbaren E2E-Nutzen definieren.

03

Gemeinsam liefern

Product, UX und Engineering eng verzahnen.

04

Früh validieren

Stakeholder- und Kundenfeedback in den nächsten Schritt übersetzen.

Die Bewährungsprobe · Vom Risiko zum belastbaren Produkt

Der erste Beweis entscheidet.

Damit die Plattform wachsen kann, muss die EVEX Group zeigen, dass aus der Vision ein funktionierendes Produkt entsteht. Statt das gesamte PMS auf einmal zu bauen, konzentriert sich das Team auf die Risiken, die zuerst beantwortet werden müssen.

01

Das Fundament tragfähig machen

Können Produktidee, Plattform und Delivery-Modell gemeinsam tragen?

VORGEHEN

Eine kleine Product-Engineering-Zelle klärt Anforderungen, zentrale UX-Flows, Architektur und technische Grundlagen. Backend, Frontend und Produkt werden von Beginn an als zusammenhängendes System betrachtet.

WIRKUNG

Aus abstrakten Anforderungen entsteht eine umsetzbare Architektur mit priorisierten Product Slices und einem gemeinsamen Entwicklungsprozess.

02

Machbarkeit sichtbar machen

Lässt sich der neue Ansatz schnell in nutzbare Kernprozesse übersetzen?

VORGEHEN

Terminbuchung und Brillenkonfiguration werden als sichtbare End-to-End-Slices umgesetzt. UX, Produktlogik und technische Machbarkeit lassen sich so gemeinsam demonstrieren und überprüfen.

WIRKUNG

Die erste belastbare Präsentation gelingt früher als geplant. Sie schafft Vertrauen, liefert konkrete Learnings und öffnet den Weg für die nächste Ausbaustufe.

03

Aus dem Beweis ein Produktprogramm machen

Wie wird aus dem Machbarkeitsbeweis ein einfühbares Plattformprodukt?

LAUFENDE VORBEREITUNG

VORGEHEN

Die Organisation wechselt von getrennten Frontend- und Backend-Strängen zu handverlesenen Modulteams. Parallel rücken Rechnungsstellung, Glaskonfiguration, Hardwareanbindungen sowie die Koexistenz von alter und neuer Lösung in den Fokus.

WIRKUNG

Die Plattform wird entlang fachlicher Module erweitert. Migrationsstrategie und Validierung mit ausgewählten Kunden werden zum Bestandteil der Delivery-Planung.



AI FIRST VON BEGINN AN

Vom Product Slice zur Plattform

Strukturierte Anforderungen, UX, Engineering und Review verkürzen den Weg zur nächsten belastbaren Entscheidung.

Aus der Vision wird ein lieferbares Produkt.

Der frühe Machbarkeitsbeweis verändert die Aufgabe: Aus einzelnen Product Slices muss ein modular erweiterbares Plattformprodukt werden. AI First bleibt dabei ein Delivery-Prinzip und zugleich Zielbild für die zukünftige Unterstützung der Anwender.

AI in der Entwicklung

Ein strukturierter Informationsfluss verkürzt den Weg von der Anforderung zum überprüfbaren Product Slice.

- Strukturierte Artefakte von der Product-Anforderung über UX bis zur UI-Komponente
- AI-Unterstützung entlang von Analyse, Umsetzung und Review
- Frühere Validierung, bevor Teams und Scope skaliert werden
- Ein gemeinsamer Code- und Wissenskontext für die Delivery

AI im Produkt · Zielbild

AI-Unterstützung soll nur dort eingesetzt werden, wo sie Umsatz, Qualität oder Effizienz spürbar verbessert.

- L1 Unsichtbar**
Defaults und Plausibilisierung
- L2 Assistierend**
Bewusst wählbare Unterstützung
- L3 Proaktiv**
Hinweise im richtigen Moment

Was sich auf dem Weg verändert hat.

Die wichtigsten Ergebnisse sind nicht nur technische Artefakte, sondern reduzierte Risiken und eine belastbare Perspektive für Produkt, Organisation und Kunden.

01

Der erste Beweis steht

Zentrale Product Slices entstanden schneller als geplant und konnten früh präsentiert werden.

02

Kernprozesse greifbar

Terminbuchung und Brillenkonfiguration machten das neue Produkterlebnis konkret überprüfbar.

03

Plattform breiter vorbereitet

Modularisierung, Hardwareanbindungen und Migrationsfragen wurden Teil der Produktentwicklung.

04

Delivery skalierbar gemacht

Erfahrene Spezialisten wurden entlang fachlicher Module und passender Teamtypologien organisiert.

Die Reise in den Markt beginnt

Als nächste Meilensteine sind die Nutzung durch erste ausgewählte Kunden sowie die Präsentation der Lösung im Branchenumfeld vorgesehen.

Komplexität reduzieren.
Time-to-Market beschleunigen.
Produkte belastbar machen.